



Die Vorlage, betr. die Erweiterung des Städte-  
rechts etc. wird nach kurzer Erörterung durch den Abg.  
Dr. Gellert (fr.) in erster und zweiter Lesung genehmigt.

Dr. Gellert (fr.) erklärt, dass die Erweiterung des Städte-  
rechts etc. in erster und zweiter Lesung genehmigt.  
In der Generaldebatte erklärt Abg. v. Cunen (nl.)  
denen seiner Freunde, dass die wegen der Maximalgrenze der  
Stener und wegen der Wahlrechtsveränderung nach einzelnen  
Bezirken die Vorlegung vorzunehmen können, weil durch  
das Prinzip des Gesetzes, die Generalisierung maßgebend sein zu  
lassen, bestimmt und die Kapitalstadt als maßgebend wird.  
Dadurch erlange natürlich das Centrum einen bedeutenden Ein-  
fluss auf die Wahlberechtigung der Wahlberechtigten.  
Abg. v. Seydewitz (fr.) erklärt, seine Freunde  
mühen sich für die Vorlage und gegen alle Abänderungsanträge  
hin.

Abg. Gellert (fr.) Die Vorlage sei die Fortsetzung eines  
Wahlgesetzes. Sollte dem nun nicht ungenügend eine neue Ein-  
teilung der Wahlkreise stattfinden? Es sei eine Ungerechtigkeit,  
dass Berlin, das soviel Steuern abgibt, wie die anderen  
Provinzen mit neun Abgeordneten wählen solle, während be-  
sonders bei der Wahlberechtigung des gebildeten Bürgertums, aus  
diesem Wahlkreise wird sich ein beherrschender Komplex bilden  
und die Provinzen (Ostpreußen) und die zweite  
nicht, dass das Reich aber das parlamentarische Wesen  
liegen werde.

Abg. v. Cunen (Centr.) befreit, dass das Gesetz ein Fortschritt  
sei. Die der nationalökonomischen Partei keine manchem-  
denen Verzicht auf die Vorlage seien in der Kommission von ihnen  
als Grundlage angenommen. Es sei zu erklären, dass die  
Vorlage die Fortschritt zu bringe in dem Augenblicke, in  
welchem das immer, das wir auf dem rechten Wege seien. Das  
Gesetz lebte gegenüber dem heutigen Zustande einen Fortschritt  
und es sei zu erwarten, dass die Fortschrittspartei diesen  
Fortschritt nicht wolle. Es sei zu erwarten, dass die Fortschritt-  
partei und nationalökonomischen Partei zueinander stehen  
an dem in der Kommission geschlossenen Kompromiss festhalten.

Abg. Gellert (fr.) Die Vorlage sei die Fortsetzung eines  
Wahlgesetzes. Sollte dem nun nicht ungenügend eine neue Ein-  
teilung der Wahlkreise stattfinden? Es sei eine Ungerechtigkeit,  
dass Berlin, das soviel Steuern abgibt, wie die anderen  
Provinzen mit neun Abgeordneten wählen solle, während be-  
sonders bei der Wahlberechtigung des gebildeten Bürgertums, aus  
diesem Wahlkreise wird sich ein beherrschender Komplex bilden  
und die Provinzen (Ostpreußen) und die zweite  
nicht, dass das Reich aber das parlamentarische Wesen  
liegen werde.

Abg. v. Cunen (Centr.) befreit, dass das Gesetz ein Fortschritt  
sei. Die der nationalökonomischen Partei keine manchem-  
denen Verzicht auf die Vorlage seien in der Kommission von ihnen  
als Grundlage angenommen. Es sei zu erklären, dass die  
Vorlage die Fortschritt zu bringe in dem Augenblicke, in  
welchem das immer, das wir auf dem rechten Wege seien. Das  
Gesetz lebte gegenüber dem heutigen Zustande einen Fortschritt  
und es sei zu erwarten, dass die Fortschrittspartei diesen  
Fortschritt nicht wolle. Es sei zu erwarten, dass die Fortschritt-  
partei und nationalökonomischen Partei zueinander stehen  
an dem in der Kommission geschlossenen Kompromiss festhalten.

Abg. Gellert (fr.) Die Vorlage sei die Fortsetzung eines  
Wahlgesetzes. Sollte dem nun nicht ungenügend eine neue Ein-  
teilung der Wahlkreise stattfinden? Es sei eine Ungerechtigkeit,  
dass Berlin, das soviel Steuern abgibt, wie die anderen  
Provinzen mit neun Abgeordneten wählen solle, während be-  
sonders bei der Wahlberechtigung des gebildeten Bürgertums, aus  
diesem Wahlkreise wird sich ein beherrschender Komplex bilden  
und die Provinzen (Ostpreußen) und die zweite  
nicht, dass das Reich aber das parlamentarische Wesen  
liegen werde.

Abg. v. Cunen (Centr.) befreit, dass das Gesetz ein Fortschritt  
sei. Die der nationalökonomischen Partei keine manchem-  
denen Verzicht auf die Vorlage seien in der Kommission von ihnen  
als Grundlage angenommen. Es sei zu erklären, dass die  
Vorlage die Fortschritt zu bringe in dem Augenblicke, in  
welchem das immer, das wir auf dem rechten Wege seien. Das  
Gesetz lebte gegenüber dem heutigen Zustande einen Fortschritt  
und es sei zu erwarten, dass die Fortschrittspartei diesen  
Fortschritt nicht wolle. Es sei zu erwarten, dass die Fortschritt-  
partei und nationalökonomischen Partei zueinander stehen  
an dem in der Kommission geschlossenen Kompromiss festhalten.

Abg. Gellert (fr.) Die Vorlage sei die Fortsetzung eines  
Wahlgesetzes. Sollte dem nun nicht ungenügend eine neue Ein-  
teilung der Wahlkreise stattfinden? Es sei eine Ungerechtigkeit,  
dass Berlin, das soviel Steuern abgibt, wie die anderen  
Provinzen mit neun Abgeordneten wählen solle, während be-  
sonders bei der Wahlberechtigung des gebildeten Bürgertums, aus  
diesem Wahlkreise wird sich ein beherrschender Komplex bilden  
und die Provinzen (Ostpreußen) und die zweite  
nicht, dass das Reich aber das parlamentarische Wesen  
liegen werde.

Abg. v. Cunen (Centr.) befreit, dass das Gesetz ein Fortschritt  
sei. Die der nationalökonomischen Partei keine manchem-  
denen Verzicht auf die Vorlage seien in der Kommission von ihnen  
als Grundlage angenommen. Es sei zu erklären, dass die  
Vorlage die Fortschritt zu bringe in dem Augenblicke, in  
welchem das immer, das wir auf dem rechten Wege seien. Das  
Gesetz lebte gegenüber dem heutigen Zustande einen Fortschritt  
und es sei zu erwarten, dass die Fortschrittspartei diesen  
Fortschritt nicht wolle. Es sei zu erwarten, dass die Fortschritt-  
partei und nationalökonomischen Partei zueinander stehen  
an dem in der Kommission geschlossenen Kompromiss festhalten.

Abg. Gellert (fr.) Die Vorlage sei die Fortsetzung eines  
Wahlgesetzes. Sollte dem nun nicht ungenügend eine neue Ein-  
teilung der Wahlkreise stattfinden? Es sei eine Ungerechtigkeit,  
dass Berlin, das soviel Steuern abgibt, wie die anderen  
Provinzen mit neun Abgeordneten wählen solle, während be-  
sonders bei der Wahlberechtigung des gebildeten Bürgertums, aus  
diesem Wahlkreise wird sich ein beherrschender Komplex bilden  
und die Provinzen (Ostpreußen) und die zweite  
nicht, dass das Reich aber das parlamentarische Wesen  
liegen werde.

Abg. v. Cunen (Centr.) befreit, dass das Gesetz ein Fortschritt  
sei. Die der nationalökonomischen Partei keine manchem-  
denen Verzicht auf die Vorlage seien in der Kommission von ihnen  
als Grundlage angenommen. Es sei zu erklären, dass die  
Vorlage die Fortschritt zu bringe in dem Augenblicke, in  
welchem das immer, das wir auf dem rechten Wege seien. Das  
Gesetz lebte gegenüber dem heutigen Zustande einen Fortschritt  
und es sei zu erwarten, dass die Fortschrittspartei diesen  
Fortschritt nicht wolle. Es sei zu erwarten, dass die Fortschritt-  
partei und nationalökonomischen Partei zueinander stehen  
an dem in der Kommission geschlossenen Kompromiss festhalten.

Abg. Gellert (fr.) Die Vorlage sei die Fortsetzung eines  
Wahlgesetzes. Sollte dem nun nicht ungenügend eine neue Ein-  
teilung der Wahlkreise stattfinden? Es sei eine Ungerechtigkeit,  
dass Berlin, das soviel Steuern abgibt, wie die anderen  
Provinzen mit neun Abgeordneten wählen solle, während be-  
sonders bei der Wahlberechtigung des gebildeten Bürgertums, aus  
diesem Wahlkreise wird sich ein beherrschender Komplex bilden  
und die Provinzen (Ostpreußen) und die zweite  
nicht, dass das Reich aber das parlamentarische Wesen  
liegen werde.

Abg. v. Cunen (Centr.) befreit, dass das Gesetz ein Fortschritt  
sei. Die der nationalökonomischen Partei keine manchem-  
denen Verzicht auf die Vorlage seien in der Kommission von ihnen  
als Grundlage angenommen. Es sei zu erklären, dass die  
Vorlage die Fortschritt zu bringe in dem Augenblicke, in  
welchem das immer, das wir auf dem rechten Wege seien. Das  
Gesetz lebte gegenüber dem heutigen Zustande einen Fortschritt  
und es sei zu erwarten, dass die Fortschrittspartei diesen  
Fortschritt nicht wolle. Es sei zu erwarten, dass die Fortschritt-  
partei und nationalökonomischen Partei zueinander stehen  
an dem in der Kommission geschlossenen Kompromiss festhalten.

Abg. Gellert (fr.) Die Vorlage sei die Fortsetzung eines  
Wahlgesetzes. Sollte dem nun nicht ungenügend eine neue Ein-  
teilung der Wahlkreise stattfinden? Es sei eine Ungerechtigkeit,  
dass Berlin, das soviel Steuern abgibt, wie die anderen  
Provinzen mit neun Abgeordneten wählen solle, während be-  
sonders bei der Wahlberechtigung des gebildeten Bürgertums, aus  
diesem Wahlkreise wird sich ein beherrschender Komplex bilden  
und die Provinzen (Ostpreußen) und die zweite  
nicht, dass das Reich aber das parlamentarische Wesen  
liegen werde.

Abg. v. Cunen (Centr.) befreit, dass das Gesetz ein Fortschritt  
sei. Die der nationalökonomischen Partei keine manchem-  
denen Verzicht auf die Vorlage seien in der Kommission von ihnen  
als Grundlage angenommen. Es sei zu erklären, dass die  
Vorlage die Fortschritt zu bringe in dem Augenblicke, in  
welchem das immer, das wir auf dem rechten Wege seien. Das  
Gesetz lebte gegenüber dem heutigen Zustande einen Fortschritt  
und es sei zu erwarten, dass die Fortschrittspartei diesen  
Fortschritt nicht wolle. Es sei zu erwarten, dass die Fortschritt-  
partei und nationalökonomischen Partei zueinander stehen  
an dem in der Kommission geschlossenen Kompromiss festhalten.

Abg. Gellert (fr.) Die Vorlage sei die Fortsetzung eines  
Wahlgesetzes. Sollte dem nun nicht ungenügend eine neue Ein-  
teilung der Wahlkreise stattfinden? Es sei eine Ungerechtigkeit,  
dass Berlin, das soviel Steuern abgibt, wie die anderen  
Provinzen mit neun Abgeordneten wählen solle, während be-  
sonders bei der Wahlberechtigung des gebildeten Bürgertums, aus  
diesem Wahlkreise wird sich ein beherrschender Komplex bilden  
und die Provinzen (Ostpreußen) und die zweite  
nicht, dass das Reich aber das parlamentarische Wesen  
liegen werde.

Abg. v. Cunen (Centr.) befreit, dass das Gesetz ein Fortschritt  
sei. Die der nationalökonomischen Partei keine manchem-  
denen Verzicht auf die Vorlage seien in der Kommission von ihnen  
als Grundlage angenommen. Es sei zu erklären, dass die  
Vorlage die Fortschritt zu bringe in dem Augenblicke, in  
welchem das immer, das wir auf dem rechten Wege seien. Das  
Gesetz lebte gegenüber dem heutigen Zustande einen Fortschritt  
und es sei zu erwarten, dass die Fortschrittspartei diesen  
Fortschritt nicht wolle. Es sei zu erwarten, dass die Fortschritt-  
partei und nationalökonomischen Partei zueinander stehen  
an dem in der Kommission geschlossenen Kompromiss festhalten.

— Frag. Der Professor an der hiesigen christlichen In-  
stitut, Dr. Streckl ist zum Professor der slavischen Philologie  
und Altertumskunde an der Universität Wien ernannt  
worden. Streckl ist der Sohn des ehemaligen österreichischen  
Ministerpräsidenten Grafen v. Saurau. Saurau selbst ist  
einmal Unterrichtsminister, nämlich in Ungarn.

— In Straßburg. Der hiesige Professor der Theologie  
A. v. H. ist gestorben. Der den Besuchern der Universität  
Göttingen wohlbekannte Universitätskammerer, Ritter v. A.  
S. v. P., tritt an Othlen in den Ruhestand. Das von denselben  
geleitete Universitäts-Institut, welches von 1840 an  
sehr weitaus entwickelt wurde, soll aber veräußert, dann abge-  
brochen werden. Der Universitätskammerer hatte den Rang  
eines außerordentlichen Professors.

**Hollische Colonialverträge vom 17. März.**  
Der Reichstag hat die Colonialverträge mit den Westindischen  
Inseln genehmigt.

— In naturwissenschaftlichen Verein machte Herr Privat-  
dozent Dr. v. M. eine Mitteilung aus zwei Abhandlungen des  
Bereinsmitglied Herrn v. S. über die geologischen Verhältnisse  
Dr. v. M. in Dorpat. Eine dieser Abhandlungen betraf die  
Gefährlichkeit der Fische, während die zweite die Pflanzen-  
welt in der Gegend von Dorpat betraf. Die geologischen Verhältnisse  
wurde in der Sitzung am 17. März v. M. in Dorpat. Eine dieser  
Abhandlungen betraf die Gefährlichkeit der Fische, während die  
zweite die Pflanzenwelt in der Gegend von Dorpat betraf.

— In der zweiten öffentlichen Sitzung des Vereins wurde  
über die in der Sitzung am 17. März v. M. in Dorpat. Eine dieser  
Abhandlungen betraf die Gefährlichkeit der Fische, während die  
zweite die Pflanzenwelt in der Gegend von Dorpat betraf.

— In der Sitzung am 17. März v. M. in Dorpat. Eine dieser  
Abhandlungen betraf die Gefährlichkeit der Fische, während die  
zweite die Pflanzenwelt in der Gegend von Dorpat betraf.

— In der Sitzung am 17. März v. M. in Dorpat. Eine dieser  
Abhandlungen betraf die Gefährlichkeit der Fische, während die  
zweite die Pflanzenwelt in der Gegend von Dorpat betraf.

— In der Sitzung am 17. März v. M. in Dorpat. Eine dieser  
Abhandlungen betraf die Gefährlichkeit der Fische, während die  
zweite die Pflanzenwelt in der Gegend von Dorpat betraf.

— In der Sitzung am 17. März v. M. in Dorpat. Eine dieser  
Abhandlungen betraf die Gefährlichkeit der Fische, während die  
zweite die Pflanzenwelt in der Gegend von Dorpat betraf.

— In der Sitzung am 17. März v. M. in Dorpat. Eine dieser  
Abhandlungen betraf die Gefährlichkeit der Fische, während die  
zweite die Pflanzenwelt in der Gegend von Dorpat betraf.

— In der Sitzung am 17. März v. M. in Dorpat. Eine dieser  
Abhandlungen betraf die Gefährlichkeit der Fische, während die  
zweite die Pflanzenwelt in der Gegend von Dorpat betraf.

Die D. Anstalt für die Verbreitung des Wissens von erster  
Hand etc. betrachten. Der hiesige gelehrte erste Abg.  
(Dr. v. M.) enthält eine sehr interessante Mittheilung über die  
Verhältnisse der Verbreitung des Wissens von erster Hand etc.  
betrachten. Der hiesige gelehrte erste Abg. (Dr. v. M.) enthält  
eine sehr interessante Mittheilung über die Verhältnisse der  
Verbreitung des Wissens von erster Hand etc. betrachten.

Die D. Anstalt für die Verbreitung des Wissens von erster  
Hand etc. betrachten. Der hiesige gelehrte erste Abg.  
(Dr. v. M.) enthält eine sehr interessante Mittheilung über die  
Verhältnisse der Verbreitung des Wissens von erster Hand etc.  
betrachten. Der hiesige gelehrte erste Abg. (Dr. v. M.) enthält  
eine sehr interessante Mittheilung über die Verhältnisse der  
Verbreitung des Wissens von erster Hand etc. betrachten.

Die D. Anstalt für die Verbreitung des Wissens von erster  
Hand etc. betrachten. Der hiesige gelehrte erste Abg.  
(Dr. v. M.) enthält eine sehr interessante Mittheilung über die  
Verhältnisse der Verbreitung des Wissens von erster Hand etc.  
betrachten. Der hiesige gelehrte erste Abg. (Dr. v. M.) enthält  
eine sehr interessante Mittheilung über die Verhältnisse der  
Verbreitung des Wissens von erster Hand etc. betrachten.

Die D. Anstalt für die Verbreitung des Wissens von erster  
Hand etc. betrachten. Der hiesige gelehrte erste Abg.  
(Dr. v. M.) enthält eine sehr interessante Mittheilung über die  
Verhältnisse der Verbreitung des Wissens von erster Hand etc.  
betrachten. Der hiesige gelehrte erste Abg. (Dr. v. M.) enthält  
eine sehr interessante Mittheilung über die Verhältnisse der  
Verbreitung des Wissens von erster Hand etc. betrachten.

Die D. Anstalt für die Verbreitung des Wissens von erster  
Hand etc. betrachten. Der hiesige gelehrte erste Abg.  
(Dr. v. M.) enthält eine sehr interessante Mittheilung über die  
Verhältnisse der Verbreitung des Wissens von erster Hand etc.  
betrachten. Der hiesige gelehrte erste Abg. (Dr. v. M.) enthält  
eine sehr interessante Mittheilung über die Verhältnisse der  
Verbreitung des Wissens von erster Hand etc. betrachten.

Die D. Anstalt für die Verbreitung des Wissens von erster  
Hand etc. betrachten. Der hiesige gelehrte erste Abg.  
(Dr. v. M.) enthält eine sehr interessante Mittheilung über die  
Verhältnisse der Verbreitung des Wissens von erster Hand etc.  
betrachten. Der hiesige gelehrte erste Abg. (Dr. v. M.) enthält  
eine sehr interessante Mittheilung über die Verhältnisse der  
Verbreitung des Wissens von erster Hand etc. betrachten.

Die D. Anstalt für die Verbreitung des Wissens von erster  
Hand etc. betrachten. Der hiesige gelehrte erste Abg.  
(Dr. v. M.) enthält eine sehr interessante Mittheilung über die  
Verhältnisse der Verbreitung des Wissens von erster Hand etc.  
betrachten. Der hiesige gelehrte erste Abg. (Dr. v. M.) enthält  
eine sehr interessante Mittheilung über die Verhältnisse der  
Verbreitung des Wissens von erster Hand etc. betrachten.

Die D. Anstalt für die Verbreitung des Wissens von erster  
Hand etc. betrachten. Der hiesige gelehrte erste Abg.  
(Dr. v. M.) enthält eine sehr interessante Mittheilung über die  
Verhältnisse der Verbreitung des Wissens von erster Hand etc.  
betrachten. Der hiesige gelehrte erste Abg. (Dr. v. M.) enthält  
eine sehr interessante Mittheilung über die Verhältnisse der  
Verbreitung des Wissens von erster Hand etc. betrachten.

Die D. Anstalt für die Verbreitung des Wissens von erster  
Hand etc. betrachten. Der hiesige gelehrte erste Abg.  
(Dr. v. M.) enthält eine sehr interessante Mittheilung über die  
Verhältnisse der Verbreitung des Wissens von erster Hand etc.  
betrachten. Der hiesige gelehrte erste Abg. (Dr. v. M.) enthält  
eine sehr interessante Mittheilung über die Verhältnisse der  
Verbreitung des Wissens von erster Hand etc. betrachten.

alltägliche Bedenken werden müssen. ... Der 13. März ...

Stadttheater.

Der Sittenbildler - Operette für Frau Minna's Welt. ...

Alles ist nicht durch eine Vereinbarung der Regierung ...

Beizungen, mehrere Theaterstücke und Gen. Das Vieh ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Wochenberichter vom 16. März 1893 ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Stadttheater. Der Sittenbildler - Operette für Frau ...

Wochenberichter vom 16. März 1893 ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Concursveröffentlichung. Schulmeister Friedrich ...

Ans der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Die Nachber... Original-Veröffentlichungen ...

Dr. Gebensleben.

Die Nachber... Original-Veröffentlichungen ...

Nach Schluß der Redaktion eingegangene Drabschriften.

Berlin, 17. März. (Eigener Drahtbericht.) Die ...



Die Varrervereine und die Kirche.

In Nr. 6 der „Sächsischen Monatschrift“ vom 3. März 1893 wird Herr Superintendent J. J. v. ... in der Sache ...

Die Varrervereine sind ... die Kirche ...

Der Reichstag und die allgemeine Presse hat die ...

Die Varrervereine sind ... die Kirche ...

Und nun noch eine abschließende Parallele. Wir bei ...

Jahren ... die Kirche ...

Die Varrervereine sind ... die Kirche ...

Die Varrervereine sind ... die Kirche ...

Die Varrervereine sind ... die Kirche ...

Aus der Provinz Sachsen und ihrer Umgebung.

Am 16. März ...

Die Varrervereine sind ... die Kirche ...

Die Varrervereine sind ... die Kirche ...

Die Varrervereine sind ... die Kirche ...

Die Varrervereine sind ... die Kirche ...

schiffung vor sich ging, hielten sie sich nicht lange mehr bei Betrachtungen auf. Sie waren sich zu manchem Hasen angefaßt und hatten so viele fremde Länder gesehen, daß New-York, obwohl es ihnen neu war, ihnen doch nichts Fremdes und Unerwartetes bot. Sie suchten sich eine Unterkunft im Hotel, nahmen gemeinschaftlich ihr Mittagessen ein, wobei sie über die Menge der aufgetragenen Speisen, sowie darüber lächelten, daß die Tischgesellschaft anstatt Bier und Wein Thee und Kaffee trank, und mochten sich alsdann auf den Weg, um Madison Square und den Park zu gehen. Thorpebot holte nicht mehr das Ansehen eines Bauhüters, Dieners oder Matrosen. Er war gleich seinem Herrn in Zivil gekleidet und trug, wie auf der Ueberfahrt, einen in Hamburg verfertigten, schon etwas überlebens aussehenden karierten Anzug. Sie gingen zu Fuß gemeinschaftlich neben einander und amüßten sich über das bunte Treiben in den Straßen, obgleich sie gekannt und begirt waren, was sie wohl bei dem Rechtsanwalts des verstorbenen Franz Thorpebot erfahren würden. Die schlanke aristokratische Figur des Offiziers und der gewaltige Oberbau des Matrosen erregten, wie die beiden Männer das Gespräch auf den Trottoirs durchführten, manchen Blick der Neugierde und der Bewunderung der schönen Augen.

Auf dem Madison Square strengen sich Wagen aller Art in großer Menge und bewege sich eine Fülle von Menschen. Thorpebot's scharfer Blick erbeute von der Höhe aus, welche sich an der Spitze des Platzes vorzeigte, jenseits die geschickte Hausnummer, und die beiden Männer überschritten den Platz in der Nähe des Ostflügel und traten in ein reichliches Haus ein, welches mit seinen vier Stockwerken zwischen den höheren weichen Nachbarn nur niedrig ausah.

Das Herz klappte den beiden Gefährten denn doch ein wenig, als sie nun die Bureau's des Rechtsanwalts betraten und von einem Clerk auf ihr Verlangen in das Zimmer des Obersten geführt wurden. Kalt es doch jetzt eine Sache von nicht geringer Bedeutung zu erlösen.

Ein älterer Herr mit langem magerem Geiste, welches nicht ganz unähnlich dem Gesichte eines Affen in seiner Heftigkeit zwischen langen weichen Bartstoppeln hervorstach, prüfte die Eintretenden mit forschendem Blicke seiner feinen dunklen Augen und redete sie alsdann in englischer Sprache an, so daß der gute Thorpebot, obwohl er auf der Reise bei seinem Offizier Sprachstudien getrieben hatte, kein Wort verstand.

„Wir haben hier einen Brief von Ihnen, Herr Bayley,“ sagte der Lieutenant. „Und hier sind unsere Legitimationspapiere. Dieser Herr hier, welchen ich begleite, weil er das Englische nicht versteht, ist der präsumtive Erbe, Herr Kaver Thorpebot.“

Herr Bayley prüfte die Papiere, erkannte seinen Brief an, lud zum Wiederlesen ein und sagte alsdann: „Der Fall ist ein ganz besonderer, meine Herren, und ich muß Ihnen zur Aufklärung Einiges über die Verhältnisse meines verstorbenen Freundes, des Herrn Franz Thorpebot, mittheilen.“

„Bitte, haben Sie mir die Güte,“ sagte der Lieutenant ihn unterbrechend, „nach jedem Ihrer Sätze eine kleine Notiz zu machen, damit ich meinem Freund überlegen kann, was Sie mittheilen.“

Der Advokat nahm einen Stoß Papiere aus einem Schufache und begann: „Als der junge Franz Thorpebot von Deutschland herüberkam, um hier ein reiches Mann zu werden, da war er völlig arm. Er besaß nichts als ungefähre vierhundert Dollars, doch glaubte er, wie er dasheim gehört haben mochte, daß ein Mann mit vierhundert Dollars in Amerika sein Glück machen könnte.“

„Woher hatte der Better Franz so viel Geld?“ fragte Kaver vglumdrat, als der Advokat ihm dies ärgerte hatte.

Romanbeilage der hallischen Zeitung

Soldatengebirge und Ocean. Roman von August Mannen.

Die Herr dort, wo sich seine beiden Wipfelten über der Weste kreuzten, eine Bischofsangel in den Leib zu schälen. Aber zugleich fragte er sich, daß er damit der Familie von Plaffen einen schledhten Dienst erweisen würde.

Um sich auf andere Gedanken zu bringen, erledigte Lieutenant von Raben seine dienstlichen Angelegenheiten. Er erklärte, daß er bereit sei, den ihm in Aussicht gestellten ehrenvollen Posten anzutreten und daß seine Befehlsbefugnisse hergestellt sei, um ihn an der wüthigen Ausübung seiner Pflichten nicht zu hindern. Doch dachte er zugleich an seinen treuen Thorpebot, der vor dem Feinde im kühnen Verwundung als Diener befallen wurde. Auch eine Defection erwarb er für Thorpebot, indem er dessen aufwackeres Benehmen im Gefecht bei seinen Vorgesetzten zur rechten Geltung brachte.

Wenn er diese Angelegenheiten erledigte, kam sein Blut allmählich in ruhiger Bewegung, und obwohl er noch schmerzlich ergriffen war, so lebte doch der 3. Rtr nicht mehr in ihm. Kennentlich ließ er seinen Groll gegen Herrn Philipp Saasberger nicht den Fingern. Er hatte sich nicht diesen Herrn erkundigt und in Erfahrung gebracht, daß derselbe ein sehr vermögendes Kaufmann sei. Warum sollte es gerade dieser sein? fragte sich der Lieutenant. Warum sollte ich gerade auf diesen Mann eifersüchtig sein, während ich doch meine Eifersucht auf die ganze Welt richten könnte, wenn überhaupt noch Eifersucht am Plage wäre? O nein, so sagte sich der Lieutenant nun Troste, während er auf dem dritten Trottoir der Linden dahinschlief und die Passanten wie Trammgestalten an sich vorbeiziehen ließ, o nein, sie liegt nicht! Sie hat es mir so oft gesagt, sie hat es mir jetzt wiederholt, und ich weiß, daß ihre Stimme, daß ihre Mienen nicht lügen kann. Sie liebt mich und sie wird mir treu bleiben. Wer weiß, was noch geschieht! Die Welt ist groß, ich will die Hoffnung nicht verlieren, mag der Alte sagen, was er will! Man kann ja erben — ich würde heute noch in die Kosterie liegen. Irgend ein Ankel oder eine Tante Helensens könnte ihr etwas vermachen — hat doch der brave Thorpebot auch unerwartet Millionen gefunden!

Am Tage vertriehen, während Lieutenant von Raben sich seinem Liebesgeschmeize überließ, Vorbereitungen zu seiner Reise nach Amerika traf und mit seinen Weltmeir Kameraden beim Glase Wein Gedankt und Erfahrungen austauschte, da erhielt er mit der Post einen ziemlich schweren Brief, dessen Aufschrift von der belannten Hand des Geheimraths von Plaffen herührte.

Er öffnete — eine gedruckte Anzeige der Verlobung des Fräuleins Helene von Plaffen mit dem Herrn Philipp Saasberger sah ihm entgegen und dabei lag ein Brief des Geheimraths.

Lieutenant von Raben hatte den Rath, diesen Brief sofort zu lesen. Der Herr Geheimrath erinnerte ihn an sein Versprechen, schriftlich in gewundenen Ausdrücken von Helensens Gefühlen und sprach zum Schluß von seiner unwandelbaren Freundschaft.

Ein wildes Lachen brach von des Lieutenants Lippen und er ballte den Brief fassend der Anzeige zu einem Bündel zusammen.

Zu diesem Augenblicke trat Thorpebot in das Zimmer, die Uniform seines Herrn über dem Arm tragend.

„O Thorpebot!“ rief der Lieutenant aus, „was ist es doch mit den Weibern für eine elende Sache! In unserer Qual sind sie geschaffen, alles Unglück kommt von ihnen her. O wie sollte einem ein Mann sein, wenn es seine Weiber in der Welt gäbe! ...“



Dieses Blatt wird in den, die Stationen Bitterfeld, Cönnern, Cöthen, Corbeha, Eisenburg und Gisleben, in der Richtung nach Halle passirenden Personenzügen verteilt.

**Hotel- u. Restaurant-Empfehlungen.**

**Hotel Stadt Hamburg**  
Halle a. S.  
Gegüber der Post.  
Nähe des Theaters und der Klaffen.  
**Hotel ersten Ranges.**  
1758  
L. Achtelstetter.

**Hotel zum Kronprinz.**  
Halle a. S.  
Nähe des Marktes.  
Sofelwagen am Bahnhof.  
**Haus ersten Ranges.**  
Königliche feinen alten guten Wein 1767  
in der Bestimmung.  
Hud. Draheim.

**Hotel Continental, Halle a. S.**



aus I. Ranges, am Centralbahnhof.  
Nähe des Hof. Klaffen, Post, Telegraph.  
Kant. Elektr. Beleuchtung, Central-  
Heizung; ein Familien; bei halb  
Breiten. **Hof. Carl Leistner.**

**Restaurant zum Dessauer.**

Neu eröffnet!  
Gr. Ullrichstraße 49.  
Schöne Lage d. Stadt. Gut gekochte  
Küche und Weine. Reichh. Speisekarte.  
Diners in und außer dem Hause.  
Mittagsstück im Abonnement 0/50.  
**Ernst Peter.**

27 gr. Ullrichstraße 27  
vis-a-vis dem gold. Schiffehen.

**W. Assmanns**  
Hamburger  
Frühstück-, Bier- und  
Wein Stuben,  
sehr reichhalt. Speise-Karte.  
da Dolgatzgasse 211.

**Freyberg-Bräu,**  
Hl. Märkerstr. 9.

**Suppe,**  
Erdbeeren u. Sauerkraut,  
Focirte Lende,  
Compot, Salat, Butter, Käse  
Jeden Freitag Abend Pökelsch.  
Abends auswärts bill. Speisekarte.  
1160 **Karl Brauns**

**Hugo Grotius,**  
ein gros Weinhandlung in detail  
9. Mittelstraße 9.

**Für Zuckerkrankte**  
Weinweine, ganz alt. Deides-  
heimer, Flasche 1,10.  
Weinblüte auch Sonntag geöffnet.

**Weinrestaurant**  
**Walter Rhein's**  
27. Märkerstr. 27. Halle a. S., Marktstr. 11.  
Vornehmliche Küche, Wein-  
trauben, F. A. Jergens Wein-  
Diners v. 1-1/2 Uhr in best. Pöbelg.  
Eichengartenweg  
Chr. Kraemer

**Hotel garni zur Börse,**  
Zimmer Nr. 150.  
Am Markte u. L. G. Central-Postamt.

**18. Stettiner Pferdeleterie**  
Stellung 9. Mai 1893.  
10 complete bestgeeignete Gänspagen, darunter 2 Gänspäner, und dabei 10 gerittene, schottelle und gestämte Pferde, zusammen 2666 Gelde im Werte von 100 000 Mark.  
11. u. 12. März, 10 bis 12 Uhr, in der Halle a. S. im Hofe hierzu à 1 M.  
20 Pf. extra, verbindl. gegen Rückgabe d. Weis-  
anweisung od. nach gen. Vollmacht. d. Hauptleterie  
**Rob. Th. Schröder, Lübeck.** 16785

**Invalditäts- und Alters-Versicherung.**  
Sichere und ununterbrochene Einkünfte erwerbend von Sonnabend 8-11 Uhr  
an der Central-Postamt, Marktstr. 11.

**Hotel goldene Kugel**  
Nähe des Marktes.  
Nähe des Hof. Klaffen, Post, Telegraph.  
Kant. Elektr. Beleuchtung, Central-  
Heizung; ein Familien; bei halb  
Breiten. **Hof. Carl Leistner.**

**Grand-Restaurant**  
**Reichs-Hof**  
früher Café David,  
Größtes u. vornehmstes Verkehrs-  
Lokal in Halle a. S.  
Von 12 Uhr ab:  
Diners v. 1-1/2 M.

**Deutsches Sekt-Haus,**  
Fernstr. 53, gr. Ullrichstr. 31. E.  
hält sich den hochgeacht. Herrschaften  
von Halle a. S. und Umgebung bestens  
empfehlen.  
Tägl. fr. Sp. Holl. Anstern, fr. Hummer,  
Ostf. u. Mosterle-Suppen.  
Vorz. Mittagstisch auch im Abon-  
nement, reichhaltige saisongemisste  
Speisekarte.

**Tägl. Spezialgerichte.**  
Diners, Soupers, kalte Schüsseln,  
Majonnais, ital. u. russ. Salate etc.  
Lieferer aller billigster Berechnung  
auch ausser dem Hause. Reservirt  
Zimmer für Familien und kleine  
Gesellschaften stets vorhanden.

**Grün's Wein-  
Restaurant,**  
Hofgasse 7, Telephon 271.  
Bestrenommierte Weinstube.  
Reichhaltige Frühstücks- u. Abend-  
Diners à part, Soupers, sowie Speisen  
à la carte in reichlicher Auswahl zu  
jeder Tageszeit.  
"Alle Delikatessen der Saison."  
Spezialität:  
"Moo-tourde Soup u. Schinken in  
Luxur.".  
Mittagsstück im Abonnement 1/25.  
Nachtessenzimmer Diners und Souper.  
Schlichte Küche, billige Preise.  
Generöses Zimmer mit Pianino.  
Zubaber: **H. Dittmar.**

**Galtesches Weinhaus**  
**C. Becker.**  
Alte Promenade 6, früher Café David.  
Sehenswürdigkeit der Stadt.  
Telephon 200  
**Prima Holländer  
Austern.**

**Fr. Ehrenbergs  
Weinstube**  
Leipzigerstraße 11  
Reite und feinste im Platz.  
Reinliche, vorzügliche Küche.  
Säfte d. K. u. F. u. R. u. S.  
Reichhaltige  
zeitgemässe Speisekarte  
Diners werden ohne vorberige  
Bestellung sofort servirt.  
Täglich frische prima  
Holländ. Austern.  
**Fr. Ehrenberg,**  
Stadtstr. 13631  
Prämirt Magdeburg u. Leipzig.

**Restaurant**  
Sulzbacher Export. Gute Küche.  
Gut Pension Bürgl. Weinhaus.  
**Paul Sanderhaus.**

**Für Gesellschaften, Diners etc.** empfohlen giltend

**Gleim & Windmüller,**  
94 Leipzigerstr. 94.  
Fernsprecher 5342

**Braunschweiger Gemüse**  
in allen Sorten und allen Packungen von nur bester Beschaffenheit,  
sowie  
**Rheinische Compotfrüchte in Gläsern u. Dosen**  
von prächtiger Aroma und Aussehen zu billigen Preisen.  
Getr. Rohrzucker, Champignons, Trüffel,  
F. Tafelk. franz. Weissk. u.  
Krebsbutter, Krebsnasen, Krebschwänze,  
**Ragoutschalen in allen Grössen,**  
Traubenrosinen, Schalmandeln, Feigen, Datteln;  
alle Sorten Tafelkäse, Pumpernickel, Salzbrezeln  
etc. etc. [7096]

**Magdeburger Wintergarten** Nähe Bahnhof.  
strasse 66. Fernsprecher 72.

Freitag, den 17. Sonntag, den 19. (zwei Vorstellungen)  
Montag, den 20. u. Dienstag, den 21. März 1893

**Grosse Vorstellung des  
russischen Orchesters**  
unter Direction von **Theo Krausel.**  
Entréeloge 1 Mtr. Saal 50 Pfg., Vorverkauf bei Herrn F. Beck  
und Paul Grimm. Familienbillette (3 Personen) 1 Mtr. [7097]  
Entrée 40 Pfg. Anfang 8 Uhr.

**II. kommunaler Wahlverein.**  
Freitag, den 17. März, Abends 8 Uhr  
**Versammlung**  
in Hof's Restaurant, Königstraße No. 4.

1. Vortrag des Herrn Dr. Kuznitsky über "Die Kommunal-  
Bureaucratie in Preussen."
2. Die Mitglieder werden erucht sämmtlich zu erscheinen.

Gäste sind angenehm.

**C. Buchalla, Halle a. S.,**  
11 gr. Steinstraße 11,  
Wandgeschäft für Fußbekleidungen  
und elegante, schickige Leistungen.

**Otto Herz & Co's  
Fabrikate**

Reichhaltige  
für Herren  
Damen-Kleider  
Mädchen

Hauptniederlage bei  
**C. Buchalla, gr. Steinstr. 11.**

**Saftigen Schweizerkäse,**  
feinsten echten Emmenthaler,  
vorzüglichsten argolischen Alpkäuer,  
à Pfund 80 Pfg.  
**F. H. Krause, Gr. Ulrichstr. 24.**  
Butter- und Fettwaren. [6969]

**Zur Confirmation**  
empfehle Kruden-Overgeben, Forenden, Kragen, Mantelkett.  
Gravaten und Sanduhne in reicher Auswahl.  
**Bruno von Schütz,**  
Gr. Ulrichstraße 24.

**An die Grundbesitzer von Halle,**  
**Keine Aschengruben mehr nöthig!**  
Wir beschließen am 1. April d. J. ein tägliches  
Müll- und Asche-Absuhr-Institut [7084]  
zu errichten, liefern die dazu erforderlichen Behälter und stellt sich der Preis  
pro Tag auf 10 Pfg. per Grundstück. Bedingungen zur Benutzung des  
Instituts.  
at Berlin No. 2 im Gebäude.

**Herm. Oetting,**  
Bazar für Herren.  
Reine Confection für  
**Oberhemden.**  
Feine Herren-Leibwäsche.  
Kragen und Manschetten.  
Bitte Probehemd zu bestellen.  
**Gr. Steinstr. 12.**

**Robert Plötz**  
17. Leipzigerstr. 17.

**Triumphstühle, wie Abbildung**  
Stuhl 2,25 u. 2,50. [7093]  
**Triumphstühle mit Armlehne**  
Stuhl 3,50 u. 3,75. [7094]  
**Triumphstühle mit Verklammerung**  
Stuhl 4. [7095]  
**Triumphstühle mit Armlehne u**  
Verklammerung Stuhl 5. [7096]  
**Automat-Stühle, regulieren sich**  
selbstthätig nach der Lage des Körper.  
Stuhl 7,50 u. 10 u. 12,50. [7097]  
**Feldstühle** Stuhl 50 u. 75 u. 1. [7098]

**Robert Plötz**  
17. Leipzigerstr. 17.

**Total-Ausverkauf**  
v. Kunstgegenständen,  
um die 1. April zu räumen, in be-  
deutend herabgesetzten Preisen.  
Kundeneinkünfte zu verkaufen  
**Kunsthandlung**  
Geiststraße 36.

**Aetzatron**  
in nur härtester Waare billigt bei  
**E. Walther's Nachf.,**  
Neubauerweg 1 und Steinweg 28.  
**Krenzkartoffeln**  
gute mehlreiche Waare, à Str. 2 Mtr.  
gut waagerechte abzugeben [7089]  
**Albert Knöppel,**  
Station Oberwillingen u. S. u. S.

